

# RENATE-VON-BRAUSE-HAUS

## Renate von Brause (1921–1977)

Präzise Planerin, engagierte Hochschullehrerin – eine stille Gestalterin der Nachkriegszeit

Renate Knacke von Brause (geb. von Brause) wurde am 23. Juli 1921 in Deutsch Eylau geboren. Von 1940 bis 1944 studierte sie Architektur an der TH Aachen, der heutigen RWTH. Schon während des Studiums sammelte sie als Hilfsassistentin von Prof. Dr. Hans Schwippert wertvolle praktische Erfahrungen am Lehrstuhl für Handwerkskunde. Schwippert ist bis heute als Gestalter des Wiederaufbaus in der westdeutschen Nachkriegsmoderne bekannt.

Zwischen 1945 und 1951 war Renate von Brause im Tiroler Büro des Berliner Architekten Otto Rauter tätig und betreute dort eigenständig Projekte. 1951 kam sie zurück nach Aachen und setzte ihre Arbeit bei Schwippert fort. Ein Jahr später nahm sie eine Assistenzstelle am Lehrstuhl für Werklehre an der TH Aachen an. 1956 wurden ihre praktischen Arbeiten dort als promotionsäquivalente Leistung für die Habilitation anerkannt. Diese erfolgte im Jahr 1966.

In dieser Zeit wirkte sie bei zahlreichen öffentlichen Bauten mit – darunter die vier Studierendentürme in der Rütscher Straße, bei denen sie sämtliche Entwurfs- und Durchführungsarbeiten leitete. 1969 erhielt sie eine außerplanmäßige Professur an der RWTH.

Ihr Lehrgebiet umfasste Architektur/Innenausbau, Möbelbau und Raumausstattung.

Obwohl sie in der Öffentlichkeit wenig bekannt war, prägt ihre Arbeit das Stadtbild von Aachen bis heute. Studierende sowie Kolleginnen und Kollegen schätzten sie als präzise, gewissenhafte Architektin und als menschlich herausragende Persönlichkeit.

## Zur Umbenennung dieses Wohnheims

Das Wohnheim trug ursprünglich den Namen von Otto Petersen, einem Eisenhüttenfachmann und Alumnus der RWTH. Um sich von dessen Rolle im Nationalsozialismus zu distanzieren, wurde es am 12. Juli 2025 in „Renate-von-Brause-Haus“ umbenannt.

Der neue Name soll zudem sicherstellen, dass die architektonischen Leistungen von Prof. Knacke von Brause in diesem männerdominierten Berufsfeld nicht in Vergessenheit geraten.

